

# Integrierte Schulen

Gesamtschulen | Gemeinschaftsschulen | Sekundarschulen | Primusschulen

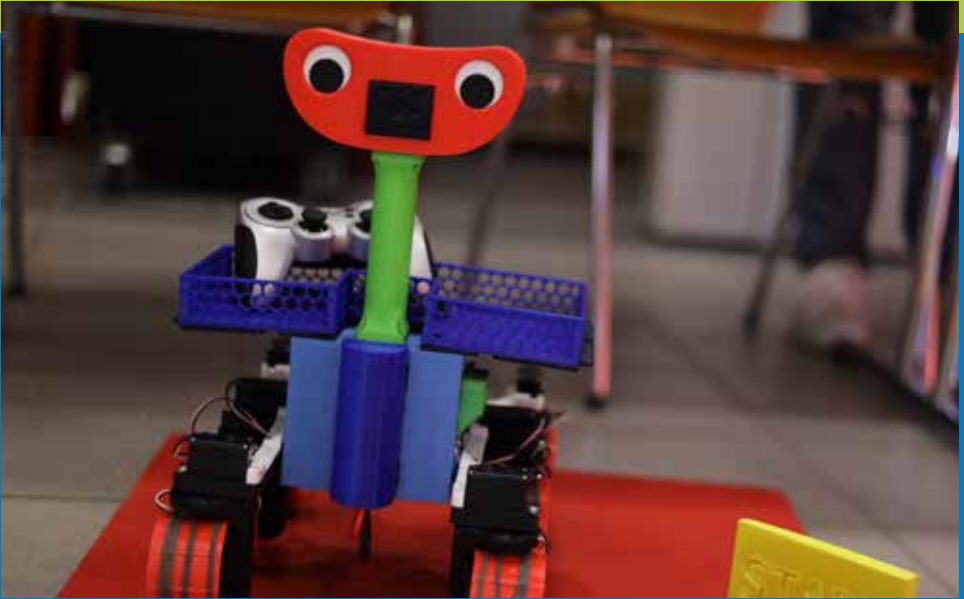


Foto: sulthom GmbH, Kearst

Der im Selbstbau entstandene Mini-Roboter ExoMy als Pickup am Start – Gesamtschule Grevenbroich

- ▶ **NRW-Landespolitik auf Sparkurs bei Bildung**  
**GEW NRW Landesvorsitzende Ayla Celik und SPD-Fraktionsvorsitzender Jochen Ott kritisieren den Haushalt 2024 der Landesregierung**
- ▶ **Berufsorientierung**  
**Unterschiedliche Projekte – vielfältige Möglichkeiten**
- ▶ **MINT-PROJEKT erfolgreich im Wettbewerb**  
**Marsroboter ExoMy der Käthe-Kollwitz Gesamtschule Grevenbroich macht das Rennen (Foto oben)**

# GGG NRW

Verband für integrierte Schulen

Gemeinnützige  
Gesellschaft  
Gesamtschule NRW e.V.



## Aktuelle Bildungspolitik

### Andreas Tempel:

Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung:  
keine Bildung! (John F. Kennedy) 2 - 3

### Dagmar Naegele:

Mitgliederversammlung der GGG NRW 4 - 5

### Ayla Celik:

Ein Blick auf die Bildungspolitik 6 - 8

### Interview:

mit Jürgen Ott, SPD-Fraktion NRW 9 - 11

## Schwerpunktthema

### Katrin Meyer:

Move it – Projekttag an der Martin-Luther-King  
Gesamtschule der Stadt Dortmund 12 - 14

### Torben Pohl:

Augenhöhe statt erhobenem Zeigefinger an der  
Gesamtschule Aspe 15 - 16

### Ibrahim Kaddoura:

Clara-Schumann-Gesamtschule in Kreuztal mit  
Französisch-Projekt gestartet 17 - 19

### Prof. Dr. Thorsten Bührmann, Femke Dumstrei M.A.:

"Wir wollen keinen Rückschritt in unserer Arbeit!" 20 - 24

## Aus unseren Schulen

### Peter Conens:

Die Mars-Roboter-Trilogie 25 - 28



**Impressum:**  
ISSN 1615-2999

© **Herausgeber:**  
**GGG Gemeinnützige Gesellschaft Gesamtschule NRW**  
Landesverband der Gemeinnützigen Gesellschaft Gesamtschule e.V.

**kontakt.nrw@ggg-web.de**  
**www.ggg-web.de/nw-start**

**Adresse:**  
Geschäftsstelle GGG NRW  
Huckarder Str.12  
44147 Dortmund  
Tel.: 0231 148011 –12  
Fax: 0231 147942

**Redaktion:**  
Karin Görtz-Brose, Reinhart Herfort,  
Hannelise Hottenbacher,  
Behrend Heeren

**Umbruchgestaltung:**  
Margot Kreuder,  
staatl. gepr. Grafik-Designerin

**Auflage:** 2.000, März 2024



## Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung: keine Bildung!

(John F. Kennedy)

### Reform der Schulfinanzierung in NRW hinausgeschoben

Unter der gegenwärtigen Landesregierung wird aus einer Reform wohl nichts mehr werden. Zwei Gutachten sind in Auftrag gegeben. Das erste soll bis Sommer 2025 vorliegen. Das anschließende zweite wird selbst dann, wenn alles nach Plan läuft, erst im Laufe des Jahres 2026 vorliegen. Umwälzende Neuerungen sind danach kaum zu erwarten, denn im Frühjahr 2027 sind die nächsten Landtagswahlen.



**Andreas Tempel**  
Vorsitzender der GGG NRW  
Leiter der Alexander-Coppel-Gesamtschule

ANDREAS TEMPEL

**D**ass die Priorisierung von Bildung sich schlicht und ergreifend in mehr Geld ausdrücken würde, ist auch nichtzutreffend, wenn man den Artikel von Ayla Celik in dieser Ausgabe aufmerksam liest. Der Haushalt des MSB steigt zwar, aber nicht in gleichem Maße wie der Landeshaushalt, womit der Anteil für die Bildung am Landeshaushalt kleiner geworden ist.

### Fehlendes Personal

Hier kann es nicht nur um LehrerInnenstellen gehen. Weiteres Personal an Schulen ist ebenso mit in den Blick zu nehmen. Es fehlt überall an SchulsozialarbeiterInnen und SchulpsychologInnen. Es wird ständig festgehalten, dass es – vor allen Dingen seit der Corona-Pandemie – wesentlich

mehr SchülerInnen mit psychischen Auffälligkeiten und Erkrankungen gibt als früher. Es werden aber nicht massiv mehr Stellen in diesen Bereichen geschaffen. Die schrecklichen Amoktaten an Schulen in der jüngsten Vergangenheit zeigen in ernüchternder Weise, was passiert, wenn nicht durch unterstützende Maßnahmen gegen gesteuert wird.

Nach solch einer Tat ist die Hilfe durch die verschiedensten Bereiche schnell zur Stelle und großartig, aber wäre es nicht sinnvoller, hier in Menschen zu investieren, die vorher aktiv und wirksam werden können? Leider wird gerade nicht ausreichend in Prävention investiert. Um dies besser zu verstehen sei ein Beispiel genannt: Eine große sechs-zügige Gesamtschule hat z. B. zwei SchulsozialarbeiterInnen oder SozialpädagogInnen. Viel zu oft hat eine Schule auf zwei LehrerInnenstellen verzichten müssen, um diese Stellen entsprechend umwidmen zu können. Es wird also auf schulfachliche Expertise verzichtet, weil die Erkenntnis in der Schule da ist, es wäre gut eine andere Expertise zu erhalten. Logisch wäre es jetzt, aufgrund genannter steigender Probleme eine dritte Kraft aus dem benötigten Bereich aus dem ‚Topf‘ des Landes zu erhalten, damit der Schule nicht noch mehr LehrerInnenstellen verloren gehen. Und genau dies passiert nicht, dafür ist kein Geld da. Ein (weiteres) Beispiel dafür, wo es klemmt. Auch alle Sondermaßnahmen dieses Bereiches waren mit dem Sommer 2023 spätestens beendet, weil so getan wird, als ob Corona keine Folgen mehr hätte. Das Programm hieß „Aufholen nach Corona“- mitten in der Corona-Pandemie.

denn die PISA-Studie legt schonungslos die Agonie eines überlebten, zutiefst reformbedürftigen Schulsystems bloß.

Die Ministerin verweist in Reaktion auf die PISA-Studie auf die an Grundschulen eingeführte Leszeit als Unterstützung und im Bereich der Mathematik auf das interaktive Lernmaterial „divomath“. Es soll der Förderung grundlegender mathematischer Kompetenzen für die Jahrgangsstufen 3 bis 6 dienen und fragt nicht ausschließlich Rechenfertigkeiten ab, sondern bietet Verstehens orientierte Unterrichtseinheiten an. Außerdem beteiligt sich Nordrhein-Westfalen am ländergemeinsamen Programm QuaMath (Unterrichts- und Fortbildungs-Qualität in Mathematik entwickeln) zur Stärkung der Qualität der mathematischen Bildung. Zudem verweist sie darauf, es dürfe keine Schnellschüsse geben. Sicher nicht, aber angesichts der Tatsache, wie viel Zeit schon ins Land gegangen ist, obwohl man ahnte, dass die Schulleistungsstudien nicht gut werden, darf es auch nicht die neue Entdeckung der Langsamkeit werden. Ob diese Maßnahmen reichen? Wir werden die Entwicklungen weiter kritisch beobachten.

### Desaströse Ergebnisse der Pisa-Studie

Und wie gedenkt man eigentlich in der Schulpolitik auf die desaströsen Ergebnisse der Pisa-Studie zu reagieren? Eine aktuelle Stunde im Landtag NRW offenbarte, dass die dort vorgetragenen Analyseergebnisse unterschiedlicher nicht sein könnten. Menschen, die fähig mit dem System Schule zu tun haben, wundert das alles nicht,

Wir werden die Entwicklungen weiter kritisch beobachten.

**bleiben Sie gesund und kommen Sie gut durch diese Zeit!** ◀

► **Debatte im Landtag über PISA-Ergebnisse,** 14.12.2023



## Mitgliederversammlung der GGG NRW

Erfolge bilanziert – Neuer Vorstand gewählt

Am 22.11.23 tagte die Mitgliederversammlung der GGG NRW in Dortmund und wählte erneut ihren Vorstand. Die Vorstandsspitze mit Andreas Tempel als Vorsitzendem, Julia Gajewski und Achim Elvert als Stellvertreter\*innen wurden in großem Einverständnis wiedergewählt.



**Dagmar Naegele**  
Mitglied im GGG  
Landesvorstand  
NRW

DAGMAR NAEGELE

In seinem umfangreichen Rechenschaftsbericht blickte Andreas Tempel auf die vielfältigen Aktivitäten der GGG NRW der letzten zwei Jahre. Die Themenschwerpunkte lagen in der kritischen Auseinandersetzung mit

- dem von der Landesregierung eingebrachten „Handlungskonzept Unterrichtsversorgung“,
- der Diskussion um die Inklusion an den Schulen NRW und
- der Verbesserung eines Sozialindex.

**Direkter Erfolg** der nachdrücklichen Vorstandsarbeit war der Vorschlag einer **Reduzierung von Klassenarbeiten**, der nun endlich ernst genommen und vom Ministerium in einem ersten Schritt umgesetzt wurde.

Der Sozialindex wurde ebenfalls auf Drängen der GGG und nach zahlreichen geführten Gesprächen mit den Entscheidern verändert. Auch wenn das Konzept noch in der Umsetzung hapert, ist es ein wichtiger Schritt für die Schulen mit besonderen Herausforderungen.

### Schreiben Sie uns!

Haben Sie Anregungen, Anmerkungen und Ideen für die Vorstandsarbeit? ▶ [vorstand-alle.nrw@ggg-web.de](mailto:vorstand-alle.nrw@ggg-web.de)

Aktuelle Informationen, Stellungnahmen, Publikationen u.v.m.

▶ <https://ggg-web.de/nw-start>

**Spenden Sie für unsere Arbeit**, damit wir noch mehr Kolleginnen und Kollegen, Eltern, Kinder und Jugendliche von einer **Schule für alle Kinder** überzeugen können. ◀



An der  
Vereinsspitze  
der GGG NRW:  
Julia Gajewski  
Andreas Tempel  
und Achim Elvert

Foto: Werner Kerski

### Die weiteren Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes sind

- ▶ Christine Fasselt, Kassiererin,
- ▶ Berthold Kuhl, stellv. Kassierer
- ▶ Michael Schulte, Schriftführer

### Beisitzer

- ▶ Claus Baermann
- ▶ Rainer Dahlhaus
- ▶ Rainer Devantie
- ▶ Leo Gielkens

- ▶ Karin Görtz-Brose
- ▶ Ulrich Hartmann
- ▶ Behrend Heeren
- ▶ Reinhart Herfort
- ▶ Werner Kerski
- ▶ Beatrix Langenbeck-Schwich
- ▶ Ludger Müller
- ▶ Dagmar Naegele
- ▶ Ursula Reinartz
- ▶ Christian Scheerer
- ▶ Birgit Scheltmann
- ▶ Roland Schiefelbein
- ▶ Lothar Schlegel
- ▶ Erhard Schoppengerd
- ▶ Martina Zilla Seifert

Info



**Die GGG ist als gemeinnützig anerkannt.**

**IBAN:**  
▶ DE41 4405 0199 0001 1437 94

### Revisoren

- ▶ Arnold Evertz
- ▶ Jürgen Meyer



## Ein Blick auf die Bildungspolitik

### Haushalt 2024 der Landesregierung offenbart Einsparungen für Bildung

Die GEW-NRW mahnt bei den Haushaltsberatungen eine deutliche Steigerung der Bildungsinvestitionen an und kritisiert scharf den beabsichtigten Sparkurs der Landesregierung. Dazu ein Gastbeitrag der Vorsitzenden der GEW-NRW

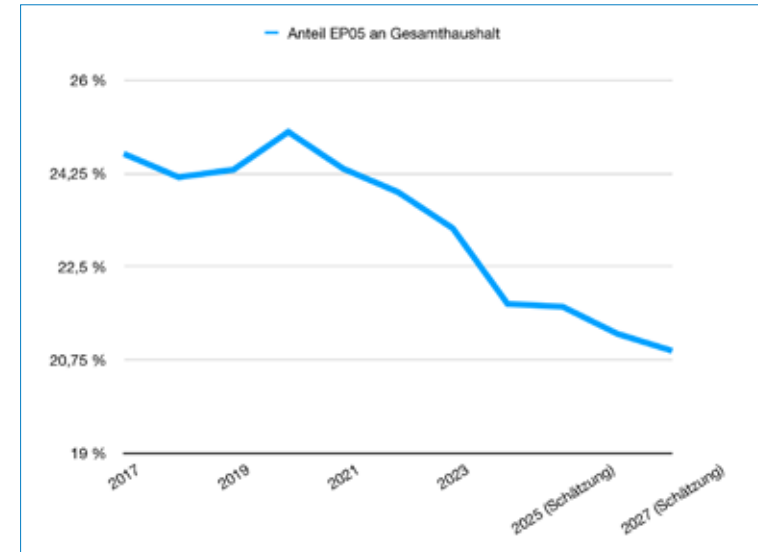


Ayla Celik  
Vorsitzende der  
GEW-NRW

AYLA CELIK

Nachdem Anfang der 2000er die ersten PISA-Ergebnisse landesweit für Aufsehen gesorgt hatten, schien sich die mediale Öffentlichkeit seitdem an eher mittelmäßige Ergebnisse bei Schulleistungsstudien zu gewöhnen. Dass schon PISA 2000 auf den starken Zusammenhang von sozialer Herkunft und Bildungserfolg hingewiesen hatte, ging angesichts fehlender Kompetenzen in der gesamten Schülerschaft unter. Nach Jahren mit einem vorsichtigen Aufwärtstrend in Sachen Kompetenzniveaus, zeigt PISA 2022 einen massiven Abfall der Kompetenzen – selbst die stärksten Schüler\*innen in Deutschland sind international nicht konkurrenzfähig. Und der Zusammenhang von sozialer Herkunft und Bildungserfolg? Der ist immer noch stark ausgeprägt, tritt aber auch dieses Mal wieder in den Hintergrund der bildungspolitischen Debatte.

PISA hat also wieder einmal erfolgreich den Finger in die Wunde gelegt, wenn es um die Kompetenzniveaus von Schüler\*innen geht. Doch das Ergebnis war erwartbar, da etwa die Studien des IQB in den letzten Jahren ähnliches bereits angezeigt haben. Die soziale Ungleichheit nimmt stetig zu und verschärft die vorhandene Chancenungleichheit. In herausfordernden Lagen wie in Duisburg, Bottrop oder Gelsenkirchen kann aufgrund des Lehrkräftemangels die Stundentafel nicht mehr aufrecht erhalten werden. Eine Studie nach der anderen attestiert einen massiven Abfall der Kompetenzen bei Schüler\*innen, zuletzt die bereits erwähnte Pisa-Studie 2022. Dass der Abfall so massiv ist, schockiert, erstaunt aber nicht, weil das Ergebnis erwartbar zu sein scheint. Und das eigentlich Erschreckende ist, dass wir uns als Gesellschaft an diesen „Missstand“ gewöhnen und ihn hinnehmen. Dieser Miss-



Haushalt für den Schulbereich: Anteil am Gesamthaushalt

Quelle: Berechnungen und Grafik GEW NRW

stand ist aber kein Naturgesetz, sondern Folge von Missmanagement.

### Bildung steckt in Sackgasse

Um zu verstehen, warum unser Bildungssystem derart leistungsunfähig zu sein scheint, reicht ein Blick auf die Bildungspolitik der letzten Jahre und Jahrzehnte. Bildungspolitische Fehlplanungen und die chronische Unterfinanzierung über Jahrzehnte haben Bildung in eine Sackgasse manövriert: In unseren Bildungseinrichtungen wird der Mangel verwaltet. Der Mangel an Fachkräften, an Räumen bei knappen Ressourcen und einem Investitionsstau in Milliardenhöhe. Das bedeutet eine immense Bela-

stung der Beschäftigten und in der Konsequenz eine Minderung der Qualität aufgrund struktureller Defizite und fehlender Rahmenbedingungen. Ergo, die Leistungsfähigkeit unseres Schulsystems spiegelt die Leistungen der Bildungspolitik in unserem Land wider.

### Haushalt 2024

Nehmen wir mal exemplarisch den Haushalt 2024 als Anlass, um über verfehlte Bildungspolitik zu reden. Gewiss ist der Haushalt der Fingerzeig einer Landesregierung, in welchen Ressorts sie Schwerpunkte setzen will. Angesichts dessen konnte es nicht verwundern, wenn die Regierung Wüst während der Haushaltsberatungen

gar nicht davon ablassen konnte, zu betonen, dass zugunsten der Bildungspolitik gespart werden würde. Jetzt muss an dieser Stelle nicht darüber sinniert werden, ob Sparpolitik in der gegenwärtigen gesellschaftspolitischen Situation sinnvoll ist – sie ist es nicht!

### Fakten

Wenn wir uns die Fakten ansehen: Der Haushaltsplan des Schulministeriums steigt zwar faktisch um 1,62%, was allerdings angesichts eines Gesamtanstiegs des Haushaltes um über 7% deutlich zurückbleibt. Seit Jahren erleben wir jedoch, dass die Landesregierung zwar tröpfchenweise den Haushalt erhöht, aber diese Erhöhungen im Vergleich unterproportional sind: Das hohe Lied der Priorisierung von Bildung bekommt Dissonanzen. Berücksichtigt man die weitere Finanzplanung des zuständigen Ministeriums bis zum Jahr 2027 muss man feststellen, dass sich der Anteil des Einzelplans 05 während der Regierungszeit der CDU seit dem Jahr 2017 von zwischenzeitlich gut 25 Prozent auf 20,92 Prozent reduzieren wird. Es lässt sich in den letzten Jahren sowie für die kommenden Jahre eine Entwicklung beschreiben, die einen Rückgang von Investitionen in den Bildungsbereich deutlich aufzeigt. Da der Gesamthaushalt zunehmend wächst, bedeutet das unterpro-

portionale Anwachsen im Bildungsbereich de facto eine prozentuale Reduzierung der Investitionen zum Gesamthaushalt, wenngleich es sich um einen absoluten Zuwachs handelt.

Wenn Ministerpräsident Wüst also vorgibt, die Bildung zu priorisieren, muss man genau hinschauen, dann erkennt man: Anstatt Bildung die Vorfahrt zu gewähren, wird sie weiterhin systematisch ausgebremst. Angesichts dieser politischen Schwerpunktsetzung kann es niemanden verwundern, wenn das Bildungssystem als Mangelsystem leistungsunfähig ist und bleiben wird. Das Problem ist hausgemacht – damit sind übrigens auch Grübe an SPD, Grüne und FDP verbunden, die es wie die CDU in Land und Bund nicht geschafft haben, hier entsprechend zu handeln und guter Bildung Vorfahrt zu gewähren.

### Zum Abschluss

Der eigentliche bildungspolitische Skandal liegt aber nach wie vor darin, dass Bildungserfolg von der sozialen Herkunft abhängt. Das wissen wir, seit Jahrzehnten und dennoch ändert die Politik nichts daran. Diesen undemokratischen Zustand müssen wir endlich überwinden – hier freue ich mich auf die Zusammenarbeit von GEW und GGG! ◀

## Interview

**Auf Antrag der SPD-Fraktion hatte der Landtag von Nordrhein-Westfalen im Mai 2023 die Enquete-Kommission „Chancengleichheit in der Bildung“ eingesetzt.**

**Wir sprechen mit Jochen Ott, dem Vorsitzenden der SPD-Fraktion, über die inhaltlichen Fragestellungen der Kommission.**

**Redaktion** Herr Ott, die OECD hatte der deutschen Bildungspolitik und Gesellschaft bereits vor über 20 Jahren den Spiegel vorgehalten und den Finger in die Wunde gelegt: Das gegliederte Schulsystem ist ungerecht, benachteiligt Kinder aus armen Familien und erzeugt systemisch Verlierer.

*Was soll also diese Kommission noch herausfinden, was wir nicht schon längst wissen?*

### Jochen Ott

*Es geht um konkrete Vorschläge, wie wir Chancengleichheit in NRW endlich Wirklichkeit werden lassen. Dazu gehört natürlich auch die Bestandsaufnahme neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse. Dabei wollen wir uns vor allem die Schnittstellen zwischen Kita, Grundschule, weiterführender Schule und beruflicher/akademischer Bildung ganz genau anschauen. Wir gehen dabei der Frage nach, an welcher Stelle im System es besonders knirscht und uns die Kinder verloren gehen. Enquete-Kommissionen*

*sind ja immer darauf ausgerichtet, parteiübergreifendes Einvernehmen in gesellschaftlichen Fragen von grundsätzlicher Bedeutung zu erzielen. Dadurch haben wir die Chance, das Bildungssystem in NRW substanziell weiterzuentwickeln und auch die Streits über Schulstrukturen zu überwinden.*

**Redaktion** Zahlen belegen auch 20 Jahre nach PISA wieder, dass die schulische Bildungsbeteiligung im engen Zusammenhang mit der Sozialstruktur in einem Stadtteil steht – Kinder aus Schulen in armen Vierteln haben immer noch nachweislich schlechtere Chancen auf einen höherwertigen Bildungsabschluss als Kinder aus reichen Vierteln.

*Inwieweit beschäftigt sich die Kommission mit dieser Tatsache?*

### Jochen Ott

*Auch das wird sich die Kommission sehr genau anschauen. Allerdings haben wir in dieser Frage in der Tat kein Erkenntnis-, sondern ein Vollzugsdefizit. Mit dem neuen*



Jochen Ott  
Foto SPD-Fraktion

Schulsozialindex fallen jetzt über 400 Schulen in NRW in die beiden höchsten Stufen, die am meisten benachteiligt sind. Vorher waren es 26. Die Frage ist also vielmehr: Wie reagiert die Landesregierung mit der Ressourcenverteilung ganz akut darauf?

**Redaktion** Kürzlich forderten die Städte in NRW in ihrer „Gelsenkirchener Erklärung“ (16.11.23) vom Land viel mehr Geld für Schulen. Dem Schulsystem in NRW wird angesichts zahlreicher Baustellen, wie z.B. in den Bereichen Digitalisierung, Betreuungsangebote im Ganztags und Ressourcen für Schulen in armen Vierteln, ein Kollaps prognostiziert, wenn das Land nicht viel mehr Geld dafür in die Hand nehmen sollte.

*Kann mehr Geld ein marodes Schulsystem retten oder brauchen wir einen Umbau hin zum integrierten System?*

### Jochen Ott

Das ist eine Frage, für die wir uns auch von der Enquete-Kommission Antworten erhoffen. Das längere gemeinsame Lernen hätte sicherlich auch unter Effizienzgesichtspunkten sehr viel Charme. Generell ist die Finanzierungsfrage aber natürlich zentral. Vieles scheitert schon allein daran, dass gar nicht mehr klar ist, welche Ebene für was überhaupt zuständig ist und welche Geldmittel sie dafür zur Verfügung hat. Deshalb fordern wir schon seit Jahren einen sogenannten „New Deal“ in der Bildungsfinanzierung. Fakt ist aber: Wir brauchen dringend mehr Geld für die Bildung – z.B. für ein multi-professionelles Unterstützungssystem, für eine auskömm-

liche Finanzierung des schulischen Sozialindex, für echte Kostenfreiheit für Familien, für die Digitalisierung unserer Schulen und auch für intakte Schultoiletten.

**Redaktion** Gesamtschulen sehen sich gegenüber dem Gymnasium benachteiligt hinsichtlich Klassen- und Lehrerbesoldung. Inwieweit ergreift die SPD-Fraktion hier die Initiative?

### Jochen Ott

Das tun wir immer wieder. Es fällt ja auf, dass die CDU-geführte Landesregierung die Gesamtschulen, wo Inklusion und Integration ihr Zuhause haben, sehr stiefmütterlich behandelt. Das merkt man vor allem bei der Lehrerversorgung. Wir haben dazu unzählige Anfragen, Berichtsansforderungen und Anträge gestellt. Hier wird einfach deutlich, dass CDU und Grüne bei den Gesamtschulen keine Priorität sehen. Das wird sich erst ändern, wenn die SPD wieder regiert.

**Redaktion** Der Zwischenbericht zum Schulkonsens hat auch Probleme aufgezeigt („Bericht an den Landtag Zwei Jahre Schulkonsens“, siehe QR-Code rechts). Fordert die SPD einen Schlussbericht oder eine Evaluation?

### Jochen Ott

Der Schulkonsens ist Ende vergangenen Jahres de facto ausgelaufen. Von der Landesregierung gab es dazu kein Wort, wie es jetzt weitergehen soll. Im Koalitionsvertrag von CDU und Grünen steht nur, dass man den Schulfrieden wahren wolle. Wir fragen uns, auf welcher Basis das eigentlich passieren soll. Es gibt zahllose akute Probleme, die dringend angepackt und gelöst werden müssen – auch kurzfristig. Dazu gehören beispielsweise ein echter schulcharakter Sozialindex, mit dem wir Ungleiches ungleich behandeln, eine umfassende Lehrplanreform, die Einführung von Lehrerarbeitszeitkonten als Baustein für eine bessere Lehrerversorgung, ein Umdenken in der Lehrerbildung, indem wir auch die Hochschulen für angewandte Wissenschaften darin einbeziehen und Erfolgsquoten für Universitäten einführen, und auch ein Chancenjahr für Kinder mit Förderbedarf ab 4,5 Jahren. Wir bieten der Landesregierung seit über einem Jahr einen neuen Schulkonsens hierüber an. Die Antwort können Sie sich denken: gar keine. ◀

### Infos

► Bericht an den Landtag: „Zwei Jahre Schulkonsens“



► Ausbau des Gesamtschulsystems



► Frage des Schulformwechsels



► 50. Geburtstag





## Move it – Projekttage an der Martin-Luther-King-Gesamtschule der Stadt Dortmund

Erfolgreiche Wiederbelebung der Projekttage nach 12 Jahren

Der Martin-Luther-King-Gesamtschule (MLKG) ist es besonders wichtig, wieder verstärkt auf das Miteinander, die Gemeinschaft und den persönlichen Kontakt innerhalb der Schulgemeinde zu setzen. Daher war es im vergangenen Sommer an der Zeit, wieder Projekttage einzuführen.



Katrin Meyer  
Lehrerin

KATRIN MEYER

Im Juni 2023 stimmte die Lehrerkonferenz wieder für Projekttage an unserer Schule. Um die Realisierung anzugehen, setzte sich direkt nach den Sommerferien eine Planungsgruppe zusammen. Die Projekttage sollten Modellcharakter haben, um anschließend zu evaluieren, ob Projekttage fester Bestandteil des Schulprogramms werden und in einem einheitlichen Rhythmus durchgeführt werden könnten. Deshalb war ein Zeitraum von drei Tagen – und keine ganze Woche – vorgesehen. Die Planungsgruppe einigte sich darauf, dass aus zeitlichen Gründen das Thema vorgegeben werden – und die Angebote entweder klassenintern oder klassenübergreifend – aber nicht jahrgangsübergreifend stattfinden sollten. Die Entscheidung darüber lag bei

den Lehrerinnen und Lehrern der einzelnen Jahrgänge. Ferner waren eine gemeinsame Auftaktveranstaltung mit allen Schülerinnen und Schülern und ein gemeinsames Ende geplant.

### Vorbereitungen

Man verständigte sich schnell auf das Motto „Move it“. Es sollte allen Beteiligten genügend Spielraum geben und dazu ermutigten, sich zu bewegen – sei es körperlich, geistig oder gesellschaftlich. Nach der Mottowahl fanden Planungstreffen innerhalb der Jahrgänge statt: Experten aus der Planungsgruppe stellten den Kolleginnen und Kollegen die Rahmenbedingungen vor und unterstützten sie bei der Ideenfindung und Umsetzung der Projektangebote.



Präsentation der Feedback-Kugeln am Tag der offenen Tür

Fotos Jutta Espe

### Schule in Bewegung

Die Projekttage fanden vor den Herbstferien vom 27.-29.9.2023 statt. Ein Flashmob auf dem Schulhof war für alle der Start in die Projekttage.

Anschließend nahmen die Schülerinnen und Schüler an den verschiedenen Angeboten teil. Sie hatten damit vor allem die Möglichkeit, eigenverantwortlich in Gruppen zu arbeiten, persönliche Kontakte und Gemeinschaft zu gestalten, nach den langen Monaten des Heim- und Fernunterrichts aufgrund der Corona-Pandemie besonders wichtig. Die Themen waren vielfältig, z.B. „Bewegung in die Klassengemeinschaft bringen“, „Klotzköpfe“, „Zukunft gestalten – Müll sammeln“, „Gesunde Lebensweise“, „Bewegte Bilder – Besuch beim WDR“, „Ruhrgebiet im Wandel“,

„Bewegen im digitalen Raum“, „Hygge - Schwedisches Lebensgefühl“, „Brot backen“, „Ringeln“, „Stolpersteine“ und „Kurzfilme erstellen“.

Am letzten Tag wurden in jeder Gruppe transparente Kugeln gestaltet, um die Eindrücke und Erlebnisse der letzten Tage für alle sichtbar zu machen. Diese Kugeln wurden gesammelt und am Tag der offenen Tür den Gästen präsentiert.

Am Ende der Projekttage gaben die Beteiligten ihr Feedback ab.

### Auswertung

Basierend auf den Ergebnissen der Evaluation ist nun geplant, die Projekttage zukünftig mit längerem Vorlauf zu organisieren und noch stärker auf die Bedürfnisse der Schülerschaft auszurichten. Ein sehr wichtiger Aspekt ist in





**Stockbrot backen am Lagerfeuer und phantasievolle Klotzköpfe**

Foto Katrin Meyer

diesem Zusammenhang ist ihre Mitbestimmung bei der Mottowahl und der inhaltlichen Gestaltung. Außerdem sollten die Angebote jahrgangsübergreifend gestaltet werden.

Es soll nun ein Konzept für die Planung und Durchführung von Projekttagen an der Martin-Luther-King-Gesamtschule entwickelt werden, um einer zukünftigen Organisationsgruppe einen roten Faden zu geben. Darüber hinaus sollen Projekttage als fester Bestandteil in unser Schulprogramm integriert werden.

Die Wiederbelebung nach 12 Jahren war ein großer Erfolg und hat uns gezeigt, dass es nie zu spät ist, etwas Altem neues Leben einzuhauchen. Denn: Durch Projektarbeit stärken Schüler und Schülerinnen ihr Selbstbewusstsein, da sie dem Projekt ihre eigene Stimme geben, sich

Inhalte und Methoden verschiedener Fächer aneignen und Gemeinschaft erleben. Die Projekttage dienen auch dazu, die Beziehung zwischen Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern zu stärken und die Identifikation mit der Schule wieder in den Fokus zu rücken.

Während der Projekttage an der Martin-Luther-King-Gesamtschule wurde das Motto „Move-it“ nicht nur mit Leben gefüllt, es wurde auch der Grundstein für eine langfristige Veränderung gelegt. Das klare Ziel ist eine nachhaltige positive Auswirkung auf den Schulalltag und die Schulgemeinschaft. ◀

## Augenhöhe statt erhobenem Zeigefinger an der Gesamtschule Aspe

**Ehemalige Schüler und Schülerinnen kommen gerne als „AusbildungsbotschafterInnen“ an ihre Schule zurück**

Seit zehn Jahren besuchen regelmäßig Auszubildende aus ziemlich allen Berufsfeldern die im Westen Lippes gelegene Städtische Gesamtschule Aspe in Bad Salzuflen. Schüler und Schülerinnen der Jahrgänge 9 bis 13 erhalten so Informationen über betriebliche Ausbildungen, duale Studiengänge und Aufstiegschancen aus erster Hand. Viele der Auszubildenden waren noch kürzlich selbst Lernende an der Gesamtschule Aspe. Sie genießen voller Stolz ihren Auftritt als „AusbildungsbotschafterInnen“ in heimischer Kulisse. Eindrücke vom Koordinator für berufliche Orientierung, dem „StuBo“

TORBEN POHL

**E**in kleines Jubiläum – „10 Jahre AusbildungsbotschafterInnen“ – ist Anlass genug, an dieser Stelle das Besondere dieses Angebots an unsere Schülerschaft hervorzuheben. Denn: Das Projekt „Ausbildungsbotschafter und Ausbildungsbotschafterinnen NRW“ erleben wir an unserer Schule als eine wichtige Ergänzung im Berufsorientierungsprogramm („KAoA“).

### Peer-to-Peer

Häufig sind die „AusbildungsbotschafterInnen“ kaum älter als ihre ZuhörerInnen, weswegen sich schnell Gespräche auf Augenhöhe mit den Schülerinnen und Schülern entwickeln, die sich

durch keinen noch so gutgemeinten LehrerInnen-Rat mit erhobenem Zeigefinger aufwiegen lassen. Die Asper Jugendlichen nehmen wohl auch deshalb so gerne an der Veranstaltung teil. Ihr Interesse ist echt: Sie fragen z.B. auch, ob während der Ausbildung noch Zeit für den Partner oder die Partnerin bleibt. Sie wollen wissen, ob man sich eine eigene Wohnung, einen Urlaub oder ein cooles, eigenes Auto leisten kann... wie die späteren Berufsaussichten sind oder wie man sich beruflich weiterentwickeln kann.

### Back to school

Die meisten „AusbildungsbotschafterInnen“ erreichen die



**Torben Pohl**  
Lehrer  
Koordinator für berufliche Orientierung,  
StuBo



**Ausbildungs-  
botschafterInnen  
kommen gerne zu  
uns in die Schule**

Fotos Torben Pohl

Gesamtschule Aspe über den Bildungsträger Lippebildung eG sowie über die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld. Sie werden dort von ProjektkoordinatorInnen für ihre Einsätze geschult und von ihren Ausbildungsbetrieben für Schulungen und Einsätze in Schulen freigestellt. Unser immer dichter werdendes Netzwerk, in dem die Gesamtschule Aspe mit Partnerbetrieben vor Ort verflochten ist, lässt auch Anfragen nach (Wunsch-)Azubis zu: Unsere ehemaligen SchülerInnen, die noch kürzlich mit etwas zittriger Stimme selbst Fragen an Auszubildende gestellt hatten, stehen so wenige Jahre später selbstbewusst im gleichen Schulgebäude und berichten souverän über ihren Alltag im Betrieb und Berufskolleg, sind Botschafter für eine Berufsausbildung aus Überzeugung. Das ist von unschätzbarem Wert und gibt unseren Schülern und Schülerinnen authentische Anhaltspunkte für eine berufliche Orientierung und best-practice Beispiele. Als Lehrer erfüllen mich die „Botschafter“ - Besuche unserer ehemaligen Schülerinnen und Schüler immer mit großer Freude. Zu sehen, wie

sie ihren Platz in der Berufswelt gefunden haben, ihren Alltag im Betrieb meistern und davon gerne in ihrer alten Schule berichten, ist auch eine positive Rückmeldung für das, was wir unseren Schülern und Schülerinnen in der GE Aspe bieten.

### Verortung

Als eine Art zeitlicher und organisatorischer Anker dienen in diesem Zusammenhang die sog. „Fit für den Job“-Kurse in den Jahrgängen 9 und 10, die je zweistündig im Rahmen des Ergänzungsunterrichts angeboten werden. Es gibt eine „Stammbesetzung“: SchülerInnen, die den Kurs für die Dauer eines Schuljahres gewählt haben und sich für alle möglichen Berufe interessieren, und dabei neugierig auf eher „exotische“ Berufe sind. Aber: Immer dann, wenn sich ein Ausbildungsbotschafter oder eine Ausbildungsbotschafterin ankündigt, sind alle interessierten Jugendlichen an der Gesamtschule Aspe eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen.

### Ein Erfolgsprogramm

Das Ausbildungsbotschafterprogramm ist ein Erfolgsmodell und neben den Schul-Praktika die vielleicht beste Möglichkeit, Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I authentische Einblicke in das Berufsleben zu vermitteln. ◀

## Clara-Schumann-Gesamtschule in Kreuztal mit Französisch-Projekt gestartet



**Gesamtschule nimmt am Sprachdiplomprojekt DELF scolaire intégré teil**

**DELF, kurz für „Diplôme d'études en langue française“, Diplom für Französischkenntnisse, ist ein international anerkanntes Sprachzertifikat. Es bewertet die Fähigkeiten von Lernenden in der französischen Sprache. Über die Besonderheit dieses Projektes berichtet hier der Französischlehrer**

IBRAHIM KADDOURA

**G**emeinsam mit der Kollegin Stephanie Rinckhoff bieten wir in diesem Schuljahr unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit an, das französische Sprachdiplom DELF scolaire B1 zu erwerben. Dieses Diplom, das auf dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens basiert, ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, ihre Französischkenntnisse auf international anerkannte Weise zu zertifizieren. Die positiven Erfahrungen anderer Schulen, die das DELF scolaire intégré bereits pilotiert haben, lassen vielversprechende Ergebnisse erwarten.

### Die Innovation

Ein besonderes Merkmal des DELF scolaire intégré ist die Integration des schriftlichen Teils der

Prüfung in den regulären Unterricht. Statt einer separaten Prüfung müssen die Schülerinnen und Schüler im letzten Jahr der Sekundarstufe I eine zentrale Klassenarbeit im Fach Französisch absolvieren. Diese 115-minütige Prüfung ersetzt die herkömmliche schriftliche DELF-Prüfung und bietet eine vom Prozedere her vereinfachte Möglichkeit, das Sprachzertifikat zu erwerben. Die Bewertung erfolgt nach den etablierten DELF-Bewertungskriterien, und das Ergebnis wird mittels eines Umrechnungsschlüssels in das deutsche Notensystem übertragen. Selbst wenn die Schülerinnen und Schüler das Sprachzertifikat nicht anstreben, ist die Teilnahme an dieser Klassenarbeit für alle verpflichtend. Dabei ist sicherlich auch von Vorteil,



**Ibrahim Kaddoura**  
Lehrer

### Kontakt

Städtische  
Gesamtschule  
Aspe  
▶ <https://www.gesamtschule-aspe.de/>





Eine Schülergruppe lernt Französisch - ihr Ziel ist das DELF Zertifikat Jahrgang 10

Foto David Clemens

dass Fahrtstrecken zu externen Prüfungsorten wegfallen, und die Anmeldegebühren reduziert sind.

### Zum Hintergrund

Das NRW Ministerium für Schule und Bildung führt das Projekt in Kooperation mit dem Institut français durch. Im zweiten Pilotjahr haben sich bereits 43 Schulen in Nordrhein-Westfalen für das innovative französische Sprachdiplomprojekt DELF scolaire intégré qualifiziert. Dieses landesweite Engagement zeigt, dass die Initiative, den schriftlichen Teil der DELF-Prüfung in den regulären Unterricht zu integrieren, auf großes Interesse und Zuspruch stößt.

Um den reibungslosen Ablauf des Projekts zu gewährleisten, findet zu Beginn eine Auftaktveranstaltung statt, bei der alle Formalitäten im Detail besprochen wer-

den. Hier erhalten die teilnehmenden Schulen Informationen über die Struktur des Programms, die Anforderungen und den zeitlichen Rahmen.

### Zertifizierung für Lehrkräfte

Im Anschluss daran absolvieren die Lehrkräfte, die das DELF scolaire intégré an ihrer Schule einführen möchten, eine zweitägige Fortbildung. In diesen Schulungen werden die Grundlagen zur Durchführung der schriftlichen DELF-Prüfung eingehend erläutert und die Lehrkräfte erhalten praxisnahe Anleitungen für die Umsetzung im regulären Französischunterricht. Ein zentraler Aspekt dieser Fortbildungen besteht darin, dass Lehrkräfte für die Abnahme der DELF-Prüfungen zertifiziert werden.

### Austausch untereinander

Darüber hinaus erhalten die Teilnehmenden aus verschiedenen Schulen die Möglichkeit, sich auszutauschen und voneinander zu lernen. Diese kollegiale Zusammenarbeit fördert nicht nur den Wissensaustausch, sondern trägt auch dazu bei, die Umsetzung des DELF scolaire intégré an den Schulen zu optimieren und bestmögliche Ergebnisse zu erzielen. Schulen, die sich ebenfalls für die Teilnahme am DELF scolaire intégré interessieren, erhalten im kommenden Sommer entsprechende Informationen über ihre zuständige Bezirksregierung. Die Bezirksregierung unterstützt den Bewerbungsprozess und steht als Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um das Projekt zur Verfügung.



### Fazit

Die Clara-Schumann-Gesamtschule und die weiteren teilnehmenden Schulen freuen sich darauf, durch ihre Beteiligung am DELF scolaire intégré das Interesse der Schülerinnen und Schüler an der französischen Sprache und Kultur weiter zu fördern und ihnen auch mit Blick auf ihre berufliche Zukunft eine international anerkannte Zertifizierungsmöglichkeit zu bieten. ◀

Die Gesamtschule Kreuztal

Foto Schule

Info



► <https://www.schulministerium.nrw/delfdalf-franzoesisch>

ELF/DELFF: Französisch (in Kooperation mit dem Institut Français)

► <https://www.schulministerium.nrw/fremdsprachenzertifikate-und-fremdsprachenunterricht>


## „Wir wollen keinen Rückschritt in unserer Arbeit!“

Qualitätsentwicklung schulischer Berufsorientierung: das Berufswahl-SIEGEL



Prof. Dr. Thorsten Bührmann

Wissenschaftliche Leitung der SIEGEL-Akademie

**Die Integration von berufs- und arbeitsweltbezogenen Inhalten in die allgemeinbildende Schule ist von jeher ein spannungreiches Thema. Wie können wir im Rahmen der Beruflichen Orientierung (BO) eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Wirtschaftsbetrieben und -verbänden realisieren, die schulischen und betrieblichen Interessen gerecht wird? Und: Ist nicht die Fokussierung auf das kAoA-Landesprogramm (kein Abschluss ohne Anschluss) ausreichend? Vor diesem Hintergrund wird im Beitrag das bundesweite Netzwerk Berufswahl-SIEGEL betrachtet.**

PROF. DR. THORSTEN BÜHRMANN, FEMKE DUMSTREI M.A.

Interessierte allgemeinbildende Schulen können sich für dieses SIEGEL bewerben und sich so einem Qualitäts-Check ihrer schulspezifischen BO unterziehen. Dies erfolgt auf Basis wissenschaftlich fundierter Qualitätsstandards für gelingende berufliche Übergänge von Jugendlichen sowie etablierter schulischer Praxiselemente.

Die Bewerbung erfolgt anhand eines Kriterienkatalogs, die durch regionale Jurys bewertet wird und die Grundlage für ein Audit an der Schule vor Ort darstellt. In diesem Audit werden Gespräche mit Schüler\*innen, Lehrkräften, Eltern und schulischen Kooperationspartner\*innen geführt. Das Verfahren schließt mit einem Feedback an die Schulen ab und umfasst im

positiven Fall die SIEGEL-Vergabe im Rahmen einer Auszeichnungsveranstaltung. Die Gültigkeit der Zertifizierung ist auf drei bis fünf Jahre befristet, um einen kontinuierlichen Qualitätsentwicklungsprozess anzustoßen.

### Berufswahl-SIEGEL gestern und heute

Das SIEGEL für ausgezeichnete Berufs- und Studienorientierung entstand 1999 unter Federführung der Bertelsmann Stiftung mit dem Ziel, in Zeiten hoher Jugendarbeitslosigkeit BO an Schulen eine Sichtbarkeit und Erhöhung der Bedeutung im Schulalltag zu ermöglichen. Heute, 25 Jahre später, gibt es in nahezu allen Bundesländern verpflichtende Landesprogramme (kAoA in NRW), in denen Mindest-

standards festgelegt sowie inner-schulische (StuBos in NRW) und kommunale bzw. regionale Koordinierungen für den Übergang Schule – Beruf eingerichtet sind. Auch das SIEGEL hat sich über die Jahre verändert: Aus einer kleinen, in einzelnen Regionen Nordrhein-Westfalens ins Leben gerufenen Initiative, ist inzwischen ein bundesweit etabliertes Netzwerk geworden: Mehr als 50 Trägerinstitutionen setzen das SIEGEL vor Ort um, über 70 hauptamtliche Ansprechpersonen stehen den Schulen hierbei zur Seite. Zusätzlich begleiten rund 1.555 meist ehrenamtliche Jury-Mitglieder den SIEGEL-Qualitätsprozess.

Die bundesweite Koordination des Netzwerks liegt seit 2010 bei SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland. Jährlich bewerben sich bundesweit rund 600 Schulen für eine Erst- oder Re-Zertifizierung, aktuell sind 1.765 Schulen mit dem SIEGEL ausgezeichnet. Es geht damit inzwischen nicht mehr, wie im Gründungsjahr, um eine grundsätzliche Sensibilisierung für die Bedeutung von BO – sondern um die Stärkung von Weiterentwicklungen und Schulentwicklungsprozessen, insbesondere im Bereich der BO.

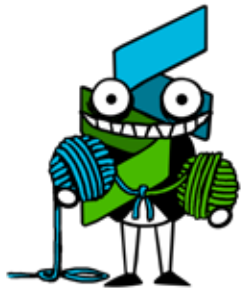
### Etablierung regionaler Verantwortung

Das SIEGEL lebt vom Einsatz und der Begeisterung ihrer Akteur-

\*innen. In den regionalen Trägerinstitutionen und SIEGEL-Jurys stehen Vertreter\*innen aus Unternehmen und deren Verbänden, der Schulpraxis und -politik, Bildungsbüros und -einrichtungen, Stiftungen, Hochschulen und der Agentur für Arbeit sowie der Elternverbände im engen Austausch miteinander. Sie alle eint ein gemeinsames Interesse: Gelingende berufliche Übergänge der Jugendlichen in ihrer Region, die Verbesserung der Beruflichen Orientierung und die Würdigung schulischer Leistung.

### ...die als critical friends Schulen unterstützen wollen

Bei den regionalen Jurys handelt es sich um ehrenamtlich engagierte Personen, die ihre vielfältigen fachlichen Expertisen einbringen – es sind keine hauptamtlichen Qualitätsauditoren, die auf Basis einer formalen Zuständigkeit (z.B. der Schulverwaltung) tätig sind. Es geht um einen diskursiv angelegten Entscheidungsprozess, in den möglichst unterschiedliche Perspektiven eingebracht werden. Hierdurch soll Schulen eine auf Mehrperspektivität angelegte Fremdevaluation ermöglicht werden, die gleichermaßen Wertschätzung des Geleisteten und Impulse zur Weiterentwicklung beinhaltet.



Unser "Maskottchen" SIEGMUND: in Ritterrüstung mit dem NRW-Wappen | und gut "vernetzt!"



### Oben: Bundes- netzwerktag in Berlin (Ausschnitt)

Foto  
Christian Kruppa

### Pädagogische Aufgabe

Das zugrundeliegende Qualitätskonzept orientiert sich an Ergebnissen der Übergangs- und Berufsorientierungsforschung und bildet zugleich schulische Praxis ab. Das SIEGEL ist anspruchsvoll, in manchen Bereichen auch idealistisch, um so Entwicklungsimpulse setzen zu können. Zugleich versucht es, die Balance zur Realisierbarkeit unter den jeweils gegebenen Rahmenbedingungen zu wahren. Berufliche Orientierung wird im SIEGEL definiert als individueller Orientierungs-, Entscheidungs- und Gestaltungsprozess von Jugendlichen, der institutionell gerahmt – und in diesem Fall durch das Bildungssystem angestoßen und gefördert wird.

Es geht um (Übergangs-)Kompetenzentwicklung: Berufliche Orientierung umfasst die Förderung subjektiver Handlungsfähigkeiten. Jugendliche sollen angeregt und befähigt werden, sich in wechselnden Kontexten beständig zu orientieren und sich dabei selbst reflexiv ins Verhältnis zur Arbeitswelt und Gesellschaft zu setzen – ganz im Sinne des humboldtschen Bildungsideals.

Dabei beinhaltet BO immer auch die Ausbalancierung einer Entwicklungs- und Anforderungsorientierung: Jugendliche entwickeln im BO-Prozess ihre individuelle Persönlichkeitsstruktur, die Be-

rufswahlentscheidung stellt in diesem Sinne einen Bestandteil der personalen Identität dar. Andererseits geht es um die Entwicklung einer sozialen Identität, sodass eine tragfähige Kopplung zwischen Innen und Außen entstehen und die Realisierbarkeit individueller Wünsche und Vorstellungen geprüft werden kann – genau hierfür braucht es die Kooperation mit der Wirtschaft in der BO.

### SIEGEL-Qualitätsmodell

Diese Kompetenzentwicklung bildet der Kriterienkatalog in differenzierter Form ab, indem die schulischen Aktivitäten auf 3 Ebenen erfasst und systematisiert werden: Auf der personalen Ebene des Jugendlichen werden schulische BO-Instrumente in den Blick genommen, die sich zur Unterstützung des Orientierungsprozesses und zur Förderung der Kompetenzentwicklung im Übergang unmittelbar an die Schüler\*innen richten.

Auf der strukturell-konzeptionellen Ebene erfolgt die Betrachtung der innerschulischen Organisation, der Verankerung im Schulkonzept und im Kollegium, sowie die Einbindung vorhandener bzw. weiterer unterstützender Rahmenbedingungen und Ressourcen in der schulischen Struktur.

Auf der dritten Ebene liegt der Fokus auf Netzwerk- und Koopera-

tionsaktivitäten im Bereich der BO. Es geht damit insgesamt um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Durchführung konkreter BO-Instrumente, der konzeptionell-strukturellen Rahmung innerhalb von Schule und der Gestaltung von Schnittstellen nach außen.

### Fazit

Wann lohnt sich das SIEGEL?

Lohnt sich der hohe Aufwand, der mit einer SIEGEL-Bewerbung einhergeht – zusätzlich zur Umsetzung des Landesprogramms kAoA? Dieser Frage wurde im Rahmen einer bundesweiten Evaluation (2018/2019) nachgegangen, bei der u.a. in NRW an 80 (das entspricht 23%) der zertifizierten Schulen StuBos und/oder Schulleitungen befragt wurden.

Aus deren Sicht sprechen zwei Gründe für eine SIEGEL-Bewerbung:

- Vor allem geht es um Anerkennung und Wertschätzung des erbrachten Engagements. StuBos und Schulleitungen berichten darüber, dass durch das SIEGEL der Stellenwert der BO und die Leistung der StuBos sowohl innerschulisch (bezogen auf das Kollegium) als auch außerschulisch die

Sichtbarkeit zugenommen hat.

- Zum anderen werden schulinterne Entwicklungsprozesse beschrieben, die durch das SIEGEL angestoßen wurden: Es dient als wichtiges Reflexionsinstrument über die BO-Aktivitäten und als Hilfsmittel für die Dokumentation nach außen.

Das SIEGEL-Feedback nimmt hier einen besonderen Stellenwert ein, um die Reflexionsprozesse in konkrete Weiterentwicklungen zu überführen. Trotz des bestehenden kAoA-Landesprogramms mit seinen Unterstützungsformaten besteht ein hoher zusätzlicher Unterstützungsbedarf in Form von fachlicher Beratung und Prozessbegleitung zwischen den einzelnen (Re-)Zertifizierungen durch die SIEGEL Akteure.

Wichtiger Baustein hierfür ist neben landes- und bundesweiten Vernetzungstreffen vor allem die 2021 gegründete SIEGEL-Akademie, die sich als Vernetzungs- und Weiterbildungsplattform aller SIEGEL-Akteur\*innen der Schulen etablieren möchte: [www.netzwerk-berufswahlsiegel.de/siegelakademie/](http://www.netzwerk-berufswahlsiegel.de/siegelakademie/). Dafür braucht es weiterhin das große Engagement der (zukünftigen) SIEGEL-Schulen! ◀

### Langfassung des Beitrags:

▶ [ggg-web.de/nw-start](http://ggg-web.de/nw-start)



### Kontakt:

▶ [info@lenkungsgruppenrw.de](mailto:info@lenkungsgruppenrw.de)

### Regionale SIEGEL- Ansprech- personen



### Newsletter abonnieren





## Die Mars-Roboter-Trilogie

MINT-Projekt begeistert Schüler und Schülerinnen aus Grevenbroich

Ende August 2023 gewann die Käthe-Kollwitz-Gesamtschule (KKG) aus Grevenbroich den Mars-Roboter-Wettbewerb im Rhein-Kreis Neuss. Dabei konnte sich das Team der KKG gegen zwei andere Schulen aus dem Kreisgebiet durchsetzen. Der Erfolg hat eine Geschichte.

PETER CONENS



Peter Conens  
Techniklehrer

Der Wettstreit bildete wie in den beiden Vorjahren den Abschluss eines in den Sommerferien organisierten Sommercamps, bei dem sich bis zu 20 technisch interessierte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 12 jeweils eine Woche lang in den Technikräumen ihrer Schulen intensiv mit den Themen Elektronik und Robotik beschäftigt hatten.

Den Dreh- und Angelpunkt im Konzept der Sommercamps bildete der von der Europäischen Weltraumorganisation (ESA) entwickelte Mars-Roboter ExoMy. Dieser von dem ESA Planetary Robotics Laboratory entwickelte Mini-Rover im Maßstab 1:10 ist der kleine Bruder des originalen ExoMars Rovers, der bereits 2022 zum roten Planeten starten sollte. Die Mission zur Erforschung des Planeten musste jedoch mehrfach, u. a. wegen der Pandemie, verschoben werden. Der Mini-Rover ExoMy,

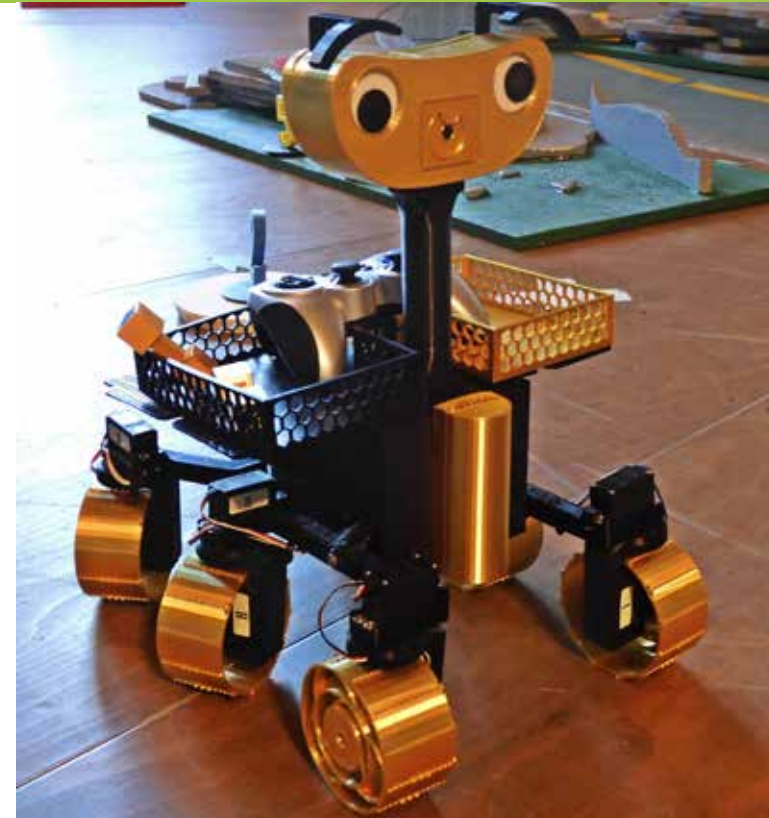
ursprünglich als Demonstrator für einen Tag der Offenen Tür am Europäischen Weltraumforschungszentrum (ESTEC) geplant, stieß auf so großes Interesse, dass eine Version zum Nachbauen unter Verwendung handelsüblicher Elektronik und von 3D-Druckern entwickelt wurde.

Alle notwendigen Daten zum Selbstbauen wurden von der ESA freigegeben und ins Netz gestellt und damit die Basis für den Bau des Roboters und weiterführende Robotik-Experimente geschaffen.

### Sommerferien 2021 – Mars-Roboter-Sommercamp Teil I

**Thema:** „Bau des Mars-Roboter-Modells ExoMy zur Erforschung des unbekanntes Planeten“.

Eine Woche lang trafen sich die knapp 20 teilnehmenden Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Jahrgängen täglich von 9 bis 15 Uhr in den Technik-



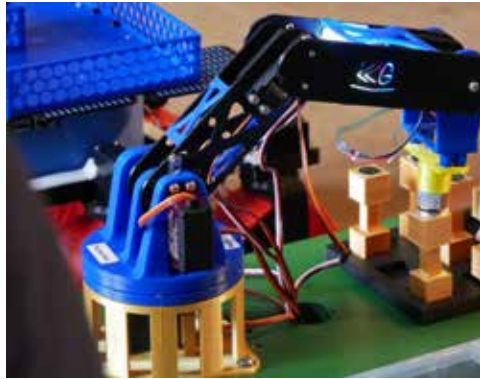
ExoMy – Marsroboter im Miniformat

Alle Fotos  
suThom GmbH,  
Kaarst

und/oder Informatikräumen ihrer Schule zum Bau des Mars-Roboters ExoMy. Mit 6 Rädern, 12 Motoren, diversen elektronischen Bauelementen, einer Minikamera und als Herzstück mit einem Minicomputer vom Typ Raspberry Pi handelte es sich bei dem kleinen Rover durchaus um ein komplexes technisches System, dessen Bau man sinnvollerweise zunächst in einzelne Baugruppen unterteilte, die dann zum Schluss zusammengesetzt wurden. Von den Schülerinnen und Schülern mussten natürlich zunächst die

zum Selbstbau notwendigen Kompetenzen erworben werden. An den ersten Tagen beschäftigten sich deshalb alle Teilnehmenden mit zwei relevanten Grundlagenthemen. Dazu gehörten z. B. die Einführung in die Programmierung mit Python, Fügetechnik Lötten, CAD-Programme, 3D-Druck, Grundlagen elektronischer Bauelemente, usw....

Durch dieses umfangreiche Programm wurde es zum Ende der Woche zeitlich etwas eng, doch am letzten Tag des Sommercamps



Ladestation mit  
 Roboterarm |  
 Montage der  
 Roboterarme

konnte man den ExoMy durch die  
 Technikräume fahren sehen.

### Wettstreit 2021

Zu Beginn des neuen Schuljahres fand der Wettstreit an einem Samstag in Neuss statt. Noch anspruchsvoller als die Bewältigung des Hindernis-Parcours war dabei jedoch die zweite Aufgabe des Tages. Die Steuerung des Roboters durch einen Outdoor-Parcours erfolgte aus dem Computerraum ohne direkten Sichtkontakt des Piloten zum ExoMy und zur Strecke. Der Pilot erhielt Informationen nur durch die per WLAN übertragenen Signale der Onboard-Kamera des Roboters. Die Teams erledigten ihre Aufgaben mit höchster Konzentration ausgesprochen erfolgreich. Bei dem gezeigten Engagement und dem spürbaren Spaß an der Sache traten die Platzierungen am Ende in den Hintergrund.

### Sommerferien 2022 – Mars-Roboter-Sommercamp Teil II

**Thema:** „Bau eines Roboterarms mit Greifer zum Beladen des Mars-Roboters ExoMy“  
 Nach dem bewährten Muster des Vorjahres trafen sich auch in diesem Jahr die interessierten Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 7 bis 12 in den Räumlichkeiten ihrer Schulen, um in einer Woche 5-Achsen-Roboterarme zu fertigen. Benötigt wurden mindestens zwei Exemplare, jeweils zum Be- und Entladen des ExoMy mit den auf dem Planeten entdeckten „Fundstücken“. Neben den Arbeitsstationen zur Vermittlung des notwendigen technischen Know-hows, die alle Teilnehmenden zu durchlaufen hatten, wurde der ExoMy an einer weiteren Station mittels 3d-gedruckter Bauteile mit einer Ladefläche ausgerüstet, also zum Pick-

up-Roboter umgebaut. Die Konstruktion und der Bau eines Roboterarms mit seinen frei beweglichen Massen gehörte, wie im richtigen Leben auch, im Camp zu den technischen Herausforderungen. Beispielsweise hängt die Kraft des Greifers wesentlich von der Stärke des Greifermotors - und damit indirekt von seiner Masse ab. Diese sollte jedoch zur besseren Steuerung möglichst klein sein. Aus diesem Grund wurde spontan ein magnetischer Greifer entwickelt, der dann auch im Abschlusswettbewerb zum Einsatz kam.

### Wettstreit 2022

Am Wettkampftag wurde das Handling an den Belade- und Entladestationen des Roboters also durch die abschaltbaren Magnetgreifer etwas erleichtert, aber gleichzeitig zur absoluten Präzisionsarbeit. Auch in diesem Jahr zeigten alle Schulteams mit ihrer begeisternden Einsatzbereitschaft wieder hervorragende Arbeitsergebnisse, so dass der Tag des Wettbewerbs allen Beteiligten, Helfern und Zuschauern unvergesslich bleiben dürfte.

### Sommerferien 2023 – Mars-Roboter Sommerncamp Teil III

**Thema:** „Drohnen erforschen unzugängliche Gebiete und transportieren die Fundstücke“.



Beim topaktuellen Sommercamp-Thema des Jahres 2023 kamen eigens für den pädagogischen Bereich entwickelte Mini-Drohnen vom Typ DJI RoboMaster TT zum Einsatz, die auf Open-Source-Technologie basieren und sich durch eine gute Erweiterbarkeit auszeichnen. So konnten von den Schülerinnen und Schülern z. B. Module zur Messwerterfassung entwickelt werden, da die Drohnen die ent-

Präzisionsarbeit  
 der Drohnen-  
 piloten |  
 Transportdrohne  
 unterwegs im  
 Luftparcours

Das erfolgreiche  
Pilotenteam der  
KKG



sprechende Sensorik „huckepack“ mitführen konnten. Einige Messreihen zur Luftqualitätsmessung konnten so erfolgreich dokumentiert werden. Eine weitere neue Arbeitsstation beschäftigte sich mit Theorie und Praxis für den schulinternen Drohnenführerschein. Daneben mussten wieder magnetische Halterungen entwickelt werden, damit die Mini-Drohnen ihren Transportaufgaben gerecht werden konnten. Den Beweis mussten die Drohnen bzw. ihre Piloten dann im abschließenden dritten und „verkehrsreichsten“ Abschlusswettbewerb liefern. Während der 20-minütigen Wettkampfphase jedes Schulteam waren permanent drei Mini-Drohnen im mit Hindernissen gespickten Luftparcours unterwegs, während der Mars-Roboter ExoMy am Boden ständig zwischen der Akku-Wechselstation und der Akku-Ladestation pendelte, um die notwendigen Akkus für die Drohnen bereitzustellen. Koordination hieß hier das Schlüsselwort für das Team der Piloten und Co-Piloten. Zwei Drohnen

waren im Transporteinsatz der Marssteine vom Fundort zum Lagerplatz unterwegs und eine weitere übernahm die Dokumentation per Onboard-Kamera. Alle Teams haben die Aufgaben mit beeindruckenden Fertigkeiten gemeistert, was an den stauenden Blicken der Zuschauer deutlich zu erkennen war. So war auch dieser Tag ein voller Erfolg.

### Absolut empfehlenswert!

In der Gesamtschau wurde die „Mars-Roboter-Trilogie“ von allen beteiligten Schulen als erfolgreiches und absolut empfehlenswertes Projekt beurteilt. Wegen des großen Anteils an diesem Erfolg geht ein besonderer Dank an die suThom GmbH (Kaarst) für Konzeption und Organisation wie auch für die umfangreiche Bereitstellung von technischem Equipment sowie an das zdi-Netzwerk des Rhein-Kreises Neuss, das die Kostenfreiheit solcher Projekte für die Schülerschaft erst ermöglicht. **Unser Fazit steht damit fest: Auch 2024 wird es ein Sommercamp geben! ◀**

Mitglied werden  
zahlt sich aus!

- ▶ **Kooperative Mitgliedschaft für Schulen und Einzelmitgliedschaft**

**Gemeinsam für eine starke Interessenvertretung**



**Mitglied werden:**



### Unsere Forderungen u.a.

- gleiche Besoldung für alle Kolleg\*innen
- höhere Leitungszeit für Schulleitung
- Inklusion an allen Schulformen
- Ungleiches ungleich behandeln

### Angebote

- Unterstützung in der pädagogischen Arbeit
- Fortbildungsangebote (FESCH, A&B)
- Mitgliederheft „Integrierte Schulen Aktuell“, 4x im Jahr
- Magazin „Die Schule für alle“, 2x im Jahr
- Elternbroschüren, 1 x im Jahr
- Newsletter

### ▶ Kontakt

geschaeftsstelle@  
ggg-web.de  
Fon 0231 58694727

GGG NRW:  
Weiterbildung für Schulen

Weiterbildungsprogramm hier  
▶ <https://www.weiterbildung-fuer-schulen.de/index.html>





**GGG NRW e.V. |**  
**Huckarder Str. 12 |**  
**44147 Dortmund |**

Postvertriebsstück - DPAG -  
Entgelt bezahlt ZKZ 8196 F



[www.ggg-web.de/nw-start](http://www.ggg-web.de/nw-start)